

»Der letzte an Bord des sinkenden Schiffs« (1438) und Rudolf Dammeiers (Berlin) ansprechende Szenen »Vorbereitung zum Fischfang« (1452), »Unterbrochene Fahrt« (1453) und »Der neue Wein« (1453), ebenso wie Otto Dannenberg (Berlin) »Auf der Studienreise« (1456) und »Erster Versuch« (1457), wie auch D. H. Engel (Berlin) »Heimkehr«, eine farbige Lithographie (1478). Stimmungsvoll wirkt Ernst Ewerbeck (Berlin) in seiner Kohlezeichnung »Alte Lieder« (1480). Als Kenner des Kindergemüts erweist sich Otto Gebhardt (Berlin) in seinen Tuschzeichnungen »Zwerge« (1495) und »Der Schutz der Unschuld« (1496) wie auch besonders in dem Aquarell »Begegnung mit dem Storch« (1497). Reizende Kinderszenen enthalten die Zeichnungen und Bignetten (1507) von Gustav Guthknecht (Steglich). Eine elegante Illustration ist Oskar Höppners (Berlin) Aquarell »Osterzeit« (1537). Anmutend wirkt Hans Koberstein (Berlin) mit seinem Aquarell »Idylle« (1560); Elfen tanzen auf der Wiese um einen Storch. Ein reizvolles Genre, jedoch nicht eigentlich zu den Genrebildern gehörend, bieten Kreidolfs (München) Blumen- und Schmetterlings-Phantasien (1562—67). Noch seien nicht übersehen Willy Dertel (München) (1637) »Walpurgisnacht«, Martin Känike (Schöneberg) »Der gute Onkel« (1647) und »Ein Held seiner Zeit« (1651), René Reinikes »Kränzchen« (1654) und »Illustration« (1656), E. E. Rosenstand (Berlin) »Bachfische« (1665 und 1666), Franz Scarbinas »Regenabend« (1684), Max Schlichtings »Illustration« (1690), M. Schöners (Berlin) »Fideler Mönch« »Schau—schau« (1695), Franz Simm (München) mit seinen eleganten Szenen aus dem Liebesleben (1698) und Alexander Zicks (Berlin) »Kinderlust« (1754).

Das Gebiet des Humors ist auch in diesem Jahre zahlreich vertreten. Hier findet man wieder eine Fülle seiner Beobachtung, scharfer Satire und beißenden Spottes niedergelegt. Es ist erfreulich, wie kräftig sich zahlreiche Talente in dieser Richtung unter dem Schirm des »Simplicissimus«, der »Jugend«, des »Ull«, der Münchner »Fliegenden Blätter«, der »Luftigen Blätter«, von »Nagels Lustiger Welt« u. a. m. entwickeln konnten. W. Caspari (München) liefert da z. B. eine prächtige »Luftige Naturgeschichte« (1447) in einfachsten Strichen, ferner ein gelungenes »Idyll« (1448), Max Dasio (München) reizende Illustrationen zu »Mucki-Mucks Reich« von G. Falke (1459). Wer aber bei Lektüre und Betrachtung von Paul Heydels (Berlin) »Vied vom Bückeling« (1531) über die heute leider recht häufig vorkommende Servilität nicht lachen kann, der ist zu bedauern. Mit diesem Opus wetteifert Ad. Holm (Hamburg) mit seiner »Heimkehr des Siegers« (1542), eines Hahnes, der den Rivalen erfolgreich bekämpft hat. Auch Franz Jüttner (Friedenau) hat wieder eine ganze Anzahl seiner köstlichen Karikaturen und Humorbilder (1548, 1549) vorgeführt. A. v. Rubinyi (München) geißelt Progentum der Börsianer und Extravaganzen der Frauen in seiner »Galerie Nobel« und »Leichten Kavallerie« (1569 und 1568). Paul Neuenborn (München) tritt gar wuchtig-derb auf mit seinem »Defadentenball« (1622) und »homo troglodites« (1623). Damit auch A. Oberländer, der begabteste in diesem Fach, nicht fehle, sind fünf Rahmen mit meist älteren Illustrationen aus den »Fliegenden Blättern« ausgestellt, die man mit immer neuem Entzücken betrachtet (1629). Alfred Pfitzner (Berlin) gibt recht gut einen »Kadetten« wieder (1640). René Reinike karikiert in der »Illustration« (1655) vorzüglich ein modernes Mannweib im Restaurant, Karl Staudinger (München) noch derber das »Malhuhn« (malendes Weib) (1705). Köstlich sind Max Tilles (Berlin) »Kadlerinnen« (1715) für den »Dorfbarbier« und »Die Begleiterscheinung« (1716) für die »Luftige Welt« gezeichnet, wie auch desselben Künstlers »Choristinnen«, »Frou frou« und »Halte-stelle« (1717—19). W. A. Wellner (Gr.-Lichterfelde), einer der tüchtigen Zeichner der »Luftigen Blätter«, ist mit einigen trefflichen »humoristischen Illustrationen« (1742, 1743) vertreten.

Aus der Gesellschaft entnimmt der wohlbekannte Edward Cucuel (Berlin) bewegte, anregende Bilder, die er mit Eleganz

und Treue wiederzugeben versteht, so in seinem Aquarell »Auf der Veranda des Zoologischen Gartens zu Berlin« (1451) und in »Nach der Gesellschaft« (1450). Auch Th. Graetz (München) zeichnet sich in diesem Fache aus, wie die Illustrationen Nr. 1504 und 1505 dartun. Knut Hansen (München) bewegt sich in 1512 und 1513 mit Erfolg auf ähnlichen Bahnen, während Ernst Heilemann (Berlin) 1522 neben solchen Motiven mit besondrer Vorliebe das elegante Grisettentum trefflicher schildert.

Sportphantasien führt uns Johann Bahn (Friedenau) in seinen »Automobilistenbildern« (1426) und dem »Fliegenden Autler« (1428) vor.

Militärbilder sind durch Hans Leiter (Berlin) in 1579 und M. Plinzners (Berlin) Bleistiftskizzen »Aus der Kavalleriekaserne« (1643), ferner durch Hans Stubenrauch (Berlin), den wir schon unter den Landschaftern unter Nr. 1709 begrüßt haben, und durch Ernst Zimmer (Berlin) mit Federzeichnungen »Aus Krieg und Frieden« (1755) vertreten.

Geschichtsbilder sind nur wenige zu erwähnen: Ismael Geng (Berlin) »Wintersitzung der Akademie der Wissenschaften« zu Berlin (1500) und als Gegenstück »Letzte Sitzung im alten Heim« (1501). Arthur Kampf (Berlin), »Eine Heidentaufe bei den Germanen« (1550), ferner Sebastian Lucius (Berlin), »Zwei Illustrationen« (1596).

Ins Fach der Sittenbilder muß man füglich die packenden Schilderungen von Karl Storch (Königsberg) »Aus den Berliner Verbrecherkneipen« einreihen, die dieser Künstler in fünf Blättern (1708), mit anscheinend großer Wahrheit entrollt. Zu diesen Szenen aus dem Elend der Menschheit könnten die erwähnten Heilemannschen Bilder aus dem Leben der eleganten Grisetten als wirksame Gegenstücke dienen. Auf welcher Seite mag das Laster größer sein?

Nach der geringen Zahl der ausgestellten religiösen Bilder zu schließen, müßte die gegenwärtige Verlegertätigkeit auf diesem Gebiet, soweit sie illustrierte Werke betrifft, auffallend unbedeutend sein. Wir finden nur Georg Barlösius (Charlottenburg), mit seinem tieferrsten »Stille Nacht, heilige Nacht« (1430).

Paul Hennig.

Kleine Mitteilungen.

Warenzeichenblatt. — Der »Deutsche Reichsanzeiger« Nr. 116 vom 18. Mai bringt folgende

Bekanntmachung,

betreffend die Stellen im Deutschen Reich, an denen das Warenzeichenblatt zur Einsicht ausliegt.

Um den beteiligten Kreisen die Einsicht des Warenzeichenblatts, in welchem alle eingetragenen Warenzeichen, nach Warenklassen geordnet, fortlaufend veröffentlicht werden, zu erleichtern, haben sich auf Anregung des Patentamts zahlreiche gewerbliche und gemeinnützige Körperschaften aus allen Gebieten des Deutschen Reichs bereit erklärt, das in monatlichen Hefen erscheinende Blatt dauernd zu beziehen und unentgeltlich jedermann zur Einsicht in den Auslegeräumen zur Verfügung zu stellen. Ein Verzeichnis der Vereine, Behörden u. s. w., bei denen demgemäß das Warenzeichenblatt ausliegt, wird nachstehend mitgeteilt.

- 1) Aachen Handelskammer.
- 2) Arnberg Handelskammer.
- 3) Augsburg Verein der Süddeutschen Baumwollindustriellen.
- 4) " Handels- und Gewerbekammer für Schwaben und Neuburg.
- 5) Aue (Erzgebirge) Gewerbeverein.
- 6) Barmen Handelskammer.
- 7) Berlin Kaiserliches Patentamt.
- 8) " Handelskammer.
- 9) " Zentralverband deutscher Industrieller.
- 10) Bielefeld Handelskammer.
- 11) Bingen "
- 12) Bochum "
- 13) Bonn "
- 14) Brandenburg a. S. Handelskammer.
- 15) Bremen Handelskammer.
- 16) " Gewerbekammer.
- 17) Breslau Handelskammer.
- 18) " Magistrat.